



**Evang. Arbeitsgemeinschaft
für allein erziehende
Mütter und Väter Bayern**

Grundsätze der Arbeit mit Alleinerziehenden in Kirche und Diakonie

1. Grundlage

Kirche und Diakonie nehmen für Menschen in Notlagen, besonderen Lebenssituationen, in Konflikten und Krisen eine besondere Verantwortung wahr. Im Leitbild der Diakonie heißt es: „Wir leisten Hilfe und verschaffen Gehör“. Dies gilt ausdrücklich für benachteiligte Familien, zu denen auch viele Alleinerziehende gehören.

Angebote für Alleinerziehende sind Bestandteil der Jugendhilfe, da es sich um Prävention im Sinne des KJHG §16 und §17 handelt.

2. Zielgruppe

„Familie lebt in vielen Formen“

Allein erziehend zu sein ist heute eine der vielen Formen, Familie zu leben. Die Lebensgeschichten und -situationen von allein erziehenden Frauen und Männern sind unterschiedlich und vielfältig. Wir verstehen die Verschiedenheit der Lebensformen als Reichtum.

Dabei trifft der Begriff „allein erziehend“ den Sachverhalt nur unzureichend, da der Begriff nicht die unterschiedliche Lebenssituation von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft berücksichtigt. Präziser sind die Begriffe „Mutter-Kind-Familie“ und „Vater-Kind-Familie“.

Als Definition soll gelten:

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die überwiegend allein sowohl für den Lebensunterhalt ihrer Familie sorgen als auch die tägliche Verantwortung für ihr Kind bzw. ihre Kinder wahrnehmen.

Dazu gehören:

Ledige, Getrenntlebende, Geschiedene, Verwitwete und Alleinerziehende in neuer Partnerschaft

◆ Alleinerziehende sorgen für ihren Lebensunterhalt und den ihres Kindes bzw. ihrer Kinder.

Ein Großteil der Unterhaltspflichtigen (überwiegend Väter) kommt aus verschiedenen Gründen ihrer Unterhaltspflicht nicht oder nicht in ausreichendem Maße nach. Zusätzlich führen der Mangel an flexiblen Kinderbetreuungsmöglichkeiten, die Situation auf dem Arbeitsmarkt, niedrige Fraueneinkommen (Teilzeit), und nicht familiengerechte Arbeitsbedingungen dazu, dass viele allein erziehende Mütter (weniger Väter) auf ALG II und andere staatliche finanzielle Hilfen angewiesen sind.

Alleinerziehende und ihre Kinder gehören zu den Bevölkerungsgruppen mit der höchsten Armutsquote. Dies hat massive Auswirkungen in den Bereichen materielle Armut, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ge-

sundheitliche Für- und Vorsorge

◆ **Alleinerziehende haben Trennungs- und/oder Verlust-erfahrungen als schwierig und schmerzhaft erlebt.** In der Phase der Neuorientierung belasten Konflikte des Umgangsrechtes oft weiterhin die Familie. Durchlebte Krisen bieten gute Chancen für ein zufriedenes Leben.

◆ Allein erziehende Frauen haben mit anderen Benachteiligungen zu kämpfen als allein erziehende Männer.

Während es in der Arbeitswelt für Männer ein Bonus ist, Kinder zu haben, da sie dadurch ihr Verantwortungs-bewusstsein dokumentieren, sind berufstätige Mütter dem Verdacht ausgesetzt, ihre Arbeit nicht mehr 100% zu erfüllen, häufige Fehl- und Krankheitszeiten zu haben und ihre Kinder zu vernachlässigen. Ihre Erziehungsleistungen werden nicht genügend anerkannt, vielmehr begegnet das soziale Umfeld allein erziehenden Müttern weitaus kritischer. Zudem beziehen sie im Durchschnitt ein niedrigeres Einkommen als Männer.

3. Ziele

Vorrangiges Ziel der Arbeit mit allein erziehenden Müttern, Vätern und ihren Kindern ist es, Umbrüche, Übergänge und biographische Schnittstellen zu begleiten und dabei Alleinerziehende in ihrem Wunsch nach einem gelingenden Zusammenleben mit den Kindern zu unterstützen.

Daraus ergeben sich

Individuelle Ziele

- Bewältigung von Krisensituationen
- Aufarbeitung von Trennungs- und Verlusterfahrungen und Neuorientierung
- Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls
- Stärkung der Handlungs- und Entscheidungskompetenz
- Unterstützung und Begleitung der Kinder
- Stärkung der Erziehungskompetenz
- Ermöglichung eines ökonomisch abgesicherten Lebens
- Erleben von Solidarität und Gemeinschaft, Kontaktmöglichkeiten
- Stärkung der Selbsthilfe

Gesellschaftspolitische Ziele:

- Vermittlung eines differenzierten Bildes von Alleinerziehenden in der Öffentlichkeit
- Anerkennung von Alleinerziehenden als gleichwertige Familienform
- Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen
- Familiengerechter Leistungsausgleich, der sich am Bedarf von Kindern orientiert
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Schaffung von geeignetem und bezahlbarem Wohnraum
- Ausbau von qualifizierten Kinderbetreuungsangeboten

4. Aufgabenfelder

Je nach Trägerschaft haben sich folgende Aufgabenfelder entwickelt:

- Beratung
- Informationsveranstaltungen
- Gruppenangebote
- Treffpunktarbeit
- Bildungsseminare
- Urlaubsgemeinschaften
- Fortbildungen
- Interessenvertretung

5. Arbeitsprinzipien

Grundsatz der Selbsthilfe

Die Stärkung des Selbsthilfepotentials ist ein wesentlicher Grundpfeiler in der Arbeit mit Alleinerziehenden. Es geht darum, Alleinerziehende zu befähigen, ihre Lebenssituation für sich selbst und ihre Kinder zufrieden stellend zu gestalten und gegebenenfalls darüber hinaus Alleinerziehende bei der Gründung und Leitung von Selbsthilfegruppen Unterstützung zu geben. Alleinerziehende sind 'Expertinnen und Experten aus Erfahrung' für ihre Lebensform und den damit verbundenen Fragestellungen. Ehrenamtliches Engagement erfährt professionelle Begleitung und Unterstützung durch hauptamtliche Fachkräfte.

Grundsatz der Parteilichkeit

Die Arbeit mit Alleinerziehenden erfordert besonderes Verständnis für die Lebenslage der Betroffenen. Das bedeutet, für ihre Anliegen Stellung zu beziehen und Partei zu ergreifen. Parteilich zu sein heißt, sich wohlwollend zwischen kritischer Distanz und verstehender Nähe zu bewegen.

Geschlechtsspezifischer Ansatz

Die Situation von Mutter-Kind-Familien und Vater-Kind-Familien stellt sich analog zu den Geschlechterverhältnissen in unserer Gesellschaft sehr unterschiedlich dar. Allein erziehende Familien sind überwiegend Mutter-Kind-Familien und müssen sich mit entsprechenden Benachteiligungen auseinandersetzen. Um diesem Tatbestand Rechnung zu tragen, gibt es vermehrt Angebote, die bewusst die spezifische Situation von Frauen im Blick haben und zu deren Stärkung und Unterstützung beitragen.

Ganzheitlicher Ansatz

Angebote für Alleinerziehende verstehen sich ganzheitlich und sprechen Leib, Seele und Geist an. Sie sind offen für alle Alleinerziehenden, unabhängig von Nationalität oder Glaubenszugehörigkeit. Viele Alleinerziehende haben ein großes Bedürfnis nach spirituellen Erfahrungen, jedoch oftmals wenig Bezug zu religiösen Traditionen oder eher negative Erfahrungen damit gemacht. Daher werden vielfältige ganzheitliche spirituelle Formen neu entwickelt, wiederbelebt und weitergegeben. Diese verstehen sich auch als eine Form von Gemeinde, die andere Menschen erreicht als die Angebote der Kirchengemeinden. Gleichzeitig werden Kirchengemeinden dafür sensibilisiert, mit ihren Angeboten der Vielfalt von Familienformen gerecht zu werden und Alleinerziehende mit einzubeziehen.

Grundsatz der Vernetzung

Die Fragestellungen der Lebensform 'Alleinerziehend' sind vielfältig und komplex. Die unterschiedlichen Angebote in

Kirche und Diakonie erfordern daher eine sowohl regionale als auch überregionale Vernetzung im kirchlichen und außerkirchlichen Bereich.

Gleichzeitig sind die Belange von Alleinerziehenden in allen Bereichen von Kirche und Diakonie mit zu bedenken.

6. Rahmenbedingungen

Kinderbetreuung

Da Alleinerziehende für ihre Kinder allein verantwortlich sind, muss eine ausreichende Kinderbetreuung während Veranstaltungen, Beratungsgesprächen o. ä. gewährleistet sein.

Finanzierung

Ein Großteil Alleinerziehender verfügt über relativ wenig Finanzmittel. Aus diesem Grund müssen Angebote für Alleinerziehende möglichst kostengünstig sein.

Räumlichkeiten

Bedarfsgerechte (auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln) gut zu erreichende Räume gehören mit zu den wichtigsten Rahmenbedingungen. Kinder und Erwachsene brauchen jeweils ihre eigenen Räume.

7. Träger

Angebote für Alleinerziehende durch haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende werden in unterschiedlicher Trägerschaft von Kirche und Diakonie vorgehalten:

- Fachbereich Angebote für Alleinerziehende im Diakonischen Werk Bayern
- Fachstellen in den Dekanatsbezirken München und Nürnberg
- Treffpunktarbeit in der Kirchengemeinde bzw. in der Region
- Schwerpunkt in der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA)
- Schwerpunktangebote in Familienbildungsstätten
- Schwerpunktangebote in Paar-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen
- Schwerpunktangebote in Familien- und Mütterzentren

8. Evang. Arbeitsgemeinschaft für allein erziehende Mütter und Väter

Träger der Alleinerziehendenarbeit und ehrenamtlich Mitarbeitende haben sich in der Evang. Arbeitsgemeinschaft für allein erziehende Mütter und Väter zusammengeschlossen zur Vernetzung und konzeptionellen Weiterentwicklung der Angebote.

Die Arbeitsgemeinschaft versteht sich als Interessenvertretung Alleinerziehender mit dem Ziel der Anerkennung als gleichwertige Familienform, beschäftigt sich mit familien- und frauenpolitischen Fragen und setzt sich für eine Verbesserung der finanziellen, rechtlichen und sozialen Situation allein erziehender Mütter und Väter und deren Kinder ein.

Nürnberg, Oktober 2006